

Fahrrad Tour von Speyer nach Venedig

von Andreas Kolb

Seite 1

Es waren einmal 10 Radler, die wollten mit Sack und Pack am Fahrrad, von Speyer nach Venedig radeln. Manne machte mir letztes Jahr den Vorschlag, mit dem Fahrrad von Speyer nach Venedig zu fahren. Er brauchte mich dazu nicht lange überreden, denn für so etwas bin ich fast immer und ohne viel zu überlegen zu haben. Manne und ich hatten im Winter die Strecke auf der Karte erkundet. Es sollte nicht auf dem kürzesten Weg nach Venedig gehen, sondern auf verkehrsberuhigten und landschaftlich schönen Strecken. Außerdem wollten wir auch ein paar Alpenpässe einbauen, ganz nach dem Motto, „der Weg ist das Ziel“.

Wir taten unser Vorhaben im Bergecho kund und wollten mal schauen, ob sich da noch ein paar Verrückte melden würden. Wir wollten es erst nicht glauben, aber es waren bis zum Frühjahr insgesamt 13 Personen, die Interesse an der Tour zeigten.

Jeder spulte im Frühjahr und Sommer mehr oder weniger sein Trainingsprogramm, mit Radfahren, Joggen und Wandern herunter, um fit für diese Tour zu sein. Der Tag der Abreise rückte näher und damit die Zahl der Absagen. Am 21. August, um 8⁰⁰ Uhr morgens, standen dann doch 10 Radfahrer mit schwer bepacktem Rad zur Abfahrt am Domvorplatz in Speyer bereit. Mit von der Partie waren letzt endlich Manfred, Helga, Frank, Martin und ich. Wir waren auch das Dream Team, dass vor 2 Jahren von Speyer nach Monte Carlo geradelt war. Neu dabei und ganz euphorisch waren Hildegard, Jürgen, Arno, Andrea und Reinhart. Es war recht kühl am Samstag Morgen beim Start, wenn man bedenkt, dass wir Sommer hatten. Wir rollten zunächst den Rhein entlang, um in Germersheim über die Rheinbrücke auf die Badische Seite zu wechseln, um uns dort drüben von Maria, Wally und Thea zu verabschieden, die uns bis hierher eskortierten und von hier aus wieder zurück nach Speyer und Waldsee radelten. Wie saßen gerade wieder richtig im Sattel als so eine graue Wand auf uns zukam. Regen, das kann ja wohl nicht sein. Schließlich war es Sommer, ich hatte ab heute Urlaub und freute mich riesig auf diese Tour. Ich hatte meine Gedanken noch nicht zu Ende gedacht, da war ich auch schon nass. So traf es uns den ganzen Tag. Regenjacke an, Regenjacke aus, dazu kamen auch noch Kälte und Wind. Würde der Wind von hinten kommen, hätte sich ja keiner beschwert. Wie das beim Radfahren aber so ist, kam er natürlich direkt von vorne. Nach 115 Km und 750 Höhenmetern im Aufstieg, erreichten wir Schellbronn, unseren ersten Zeltplatz. Am nächsten Tag führte unsere Tour auf die schwäbische Alp nach Erpfingen, landschaftlich sehr schön, aber auch sehr kühl. Heute hatten wir unsere erste Bewährungsprobe zu bestehen. Die Rossbergsteige lag vor uns. 300 Höhenmeter berg-

auf mit einer Steigung von 18%. Unsere Gruppe zog sich recht schnell auseinander. Da schäpperte es im Getriebe, als man versuchte noch einen Gang herunter zu schalten. Man spürte förmlich wie die Kette immer länger wurde, als man im Stehen, am Lenker zerrend, mit aller Gewalt die Pedale nach unten drückte. Die Lunge schien zu glühen. Man musste aufpassen die Zunge, die immer länger aus dem Hals hing, nicht zwischen die Zahnräder zu bekommen. Ich war kurz davor abzusteigen, schaltete aber mit letzter Kraft doch noch bis ganz oben. Nach 89 Km und 730 Hm erreichten wir dann gegen Abend den Zeltplatz in Erpfingen. Die Nacht war eisig kalt und ich musste alles anziehen was ich dabei hatte. Am andern Morgen zeigte das Thermometer nur noch 3 Grad Plus.

Heute wollten wir es bis zum Bodensee schaffen. Unterwegs hielten wir nach einer Apotheke Ausschau, denn ich brauchte unbedingt eine Salbe für mein schmerzendes Knie. Martin war auch dankbar dafür. Waren das die ersten Verschleißerscheinungen auf dieser Tour? Das Wetter wurde gut und wir erreichten am Abend Überlingen am Bodensee. Tagesetappe: 99 Km und 421 Hm. Die Fahrt von Überlingen bis Bregenz wurde mal wieder zur Regenschlacht. Tagesetappe: 99Km und 138 Hm. Der Zeltplatz war mehr ein Acker, aber die Duschen waren warm und dies war ja für uns das Wichtigste. Ab jetzt ging's in die Berge. Von Bregenz ins Allgäu nach Oberstdorf, Sonthofen und hoch zum Oberjoch (1980 m). Das Wetter spielte mit. Nachdem wir Bregenz hinter uns gelassen hatten und weiter in den Bergen waren, wurde der Fahrzeugverkehr immer weniger. Bis Oberstdorf waren wir außer ein paar Wanderern sogar alleine auf der schmalen asphaltierten Straße unterwegs. Bei Hindelang wollten wir als alte DAVler im DAV - Ausbildungshaus übernachten oder wenigstens unsere Zelte auf einem freien Platz am Haus stellen, was uns aber nicht gestattet wurde. Wir waren kurz davor gemeinsam aus dem Deutschen Alpenverein auszutreten.

So mussten wir noch am späten Nachmittag das Oberjoch hochfahren und fanden erst im letzten Abendlicht einen Zeltplatz. Tagesetappe 92 Km und 1559 Hm. Nachts fing es an wie aus Kübeln zu regnen. Als ich meine Stirnlampe anknippste kam ich mir vor wie Robinson Crousoe. Um mich herum lag alles im Wasser und ich mittendrin auf meiner Isomatte. Gegen 3 Uhr in der Nacht lies der Regen immer noch nicht nach. Ich beschloss in die sanitären Anlagen des Campingplatzes umzuziehen. War es dort doch trocken und warm. Gegen Morgen fanden wir uns alle dort wieder. Da nicht abzusehen war, ob es überhaupt noch einmal aufhören würde zu regnen, machten wir uns gegen 11 Uhr auf den Weg in die nächste Pension. Andrea und Reinhart fuhren schon etwas früher, da sie noch bis zum Bahnhof mussten. Sie wollten zwar erst den nächsten Tag heimfahren (Urlaubsende), aber auf Grund der schlechten Wetterlage fuhren sie einen Tag früher. Auf der Abfahrt nach Zöblen holten uns Jürgen und Hildegard wieder ein. Sie verbrachten die Nacht in Hindelang in einem Gasthof. Heute fuhren wir ganze 6 Km. In der Hälfte der Strecke bekam ich im strömenden Regen einen Plattfuß. Natürlich am Hinterrad, wo man ja so gut dran kommt. In der Pension hatten wir Gelegenheit, alle unsere nassen Sachen zu trocknen.

Am nächsten Morgen war der große Regen dann vorbei. Es kam sogar die Sonne hinter den Wolken hervor. Den Gaichtpass (1082 m) überfuhren wir mehr oder weniger in der Abfahrt. Unten angekommen bekam ich dann mal wieder einen Platten. Genau an der gleichen Stelle am Reifen. Es musste unbedingt ein neuer Reifen her. Zuvor hatten wir jedoch noch das Hahntennjoch (1903 m) zu erklimmen, was zu einer echten Nervenprobe wurde. Es waren wohl Hunderte von Motorradfahrern, die den gleichen Pass hoch wollten. Als wir in das Oetztal einbogen bekam Arno einen Speichenbruch. Wie kann es anders sein, natürlich am Hinterrad. Wir kamen aber noch bis zu unserem Campingplatz etwa in der Hälfte des Tales. (95 Km und 1597 Hm).

Das Timmelsjoch, mit 2509 m das Dach unserer Tour, stand am nächsten Tag auf dem Programm. Ich schaute gerade auf meinen Höhenmesser, der mir noch 200 Hm bis zur Passhöhe anzeigte. Gleich darauf ging es jedoch erst mal wieder 200 Hm nach unten. Die 400 Hm bis oben verlangten noch mal alles von einem ab, da zu der Steigung noch ein starker Gegenwind dazu kam. Am Timmelsjoch bröckelte unsere Gruppe weiter auseinander. Hildegard, Jürgen und Arno fuhren über Meran und Bozen weiter nach Venedig, sie wählten für ihre Weiterfahrt das flachere Gelände aus. Übrig blieb das 5er Team wie vor 2 Jahren.

Wir wollten unsere Tour wie geplant fortsetzen. Abfahrt nach St. Leonhard und Suche nach einer Übernachtungsstätte. Ein Campingplatz war weit und breit nicht zu finden. Wir fuhren den Jaufenpass ein Stück hoch, in Walten fanden wir einen Sportplatz, wo wir unsere Zelte aufbauen konnten (92 Km und 2365 m). Als der letzte von uns um 11 Uhr morgens auf dem Jaufenpass (2094 m) ankam, wurde dieser für den Verkehr gesperrt. Heute fand nämlich der Oetztalmarathon statt. Über 3000 Radfahrer quälten sich über 5000 Hm auf einer Strecke von 240 Km. Und wir mittendrin, aber in entgegengesetzter Richtung. In Sterzing stürzten wir uns in ein Truckerrestaurant. Wir mussten das Penserjoch noch ziemlich weit hochfahren, bis wir eine nichtbewohnte Almhütte mit frischgemähter Wiese als Übernachtungsstätte fanden. (44 Km und 1644 Hm). In der Nacht zog ein Gewitter über uns hinweg. Das Penserjoch (2211 m) war am nächsten Tag schnell erklommen. Wir hatten eine traumhafte Abfahrt durch das Pensertal. Kurz vor Talende bogen wir nach links ab, wo es ziemlich steil hoch zum Ritten ging. Von dort hatte man eine tolle Aussicht auf Bozen und zu den Dolomiten hinüber. Übernachtet wurde dieses Mal auf einem Bauernhof. Auf der Wiese konnten wir unsere Zelte aufstellen. (62 Km und 1190 Hm). Wir mussten erst ganz runter in das Eisacktal. Auf der anderen Seite ging es dann sehr steil hoch zur Seiser Alm. Unsere Höhenmesser zeigten eine Steilheit von 17% an, was die Landkarten auch so bestätigten, aber keiner von uns so richtig merkte. Wir hatten uns wohl eingeradelt. (34 Km und 1569 Hm). Übernachtet hatten wir in einem Gasthof, da weit und breit kein Campingplatz zu finden und wildes Campen verboten war. Die Abfahrt nach Wolkenstein war wegen der Schotterpiste nicht ganz ungefährlich. Im Ort riss Frank 50 m vor einem Fahrrad-Geschäft die Kette. Glück gehabt. Über das Sellajoch (2214 m) ging es nach Canazei auf den Campingplatz. (41 Km und 1071 m). Den Ruhetag am nächsten Tag nutzten Frank und ich dazu, um die Sellarunde

zu fahren. (Sellajoch 2214 m, Grödnerjoch 2121 m, Campolongopass 1875 m und Pordoijoch 2239 m). Auf dem Sellajoch trafen wir eine Gruppe Speyerer, die mit dem Rennrad unterwegs waren. Das Wetter war absolut traumhaft und die 66 Km und 1962 Hm waren ohne Gepäck ein Genuss.

Am Abend wurde im Bierzelt in Canazei, bei Lifemusik, noch einer draufgemacht. Der Fedaiapass (2057 m) und der Forcella Franche (992 m) stellten am nächsten Tag kein größeres Problem mehr für uns dar. Das Wetter wurde inzwischen auch hochsommerlich. Am Lago di Mis nächtigten wir auf einem verlassenem Campingplatz, inmitten eines grandiosen Canyons (84 Km und 1086 Hm). Als wir am nächsten Tag aus der Schlucht herausfahren, lagen die Dolomiten nach kurzer Zeit sehr weit hinter uns. Wir konnten beobachten wie sich über den bizarren Felstürmen wieder Gewitterwolken bildeten und waren froh einen gewissen Abstand zu haben. Der Passo di Boldo (706 m) führte über das Vorgebirge der Dolomiten. Das war die letzte größere Erhebung, die wir auf unserem Weg zum Mittelmeer bewältigen mussten. Die Abfahrt gestaltete sich als sehr reizvoll. In den unzähligen Serpentinaen verliefen die Kehren meist durch Felstunnels. Ein ständiges auf und ab geleitete uns nach Soligo. Neben einer stark befahrenen Straße bemerkten wir einen Garten, der wie ein kleines Paradies schien. Das ältere Paar, das hier lebte, freute sich auf unseren Besuch. Wir hatten unsere Zelte noch nicht fertig aufgebaut, da hatte die Frau schon einen Tisch und Stühle beigeholt und was zum Trinken auf den Tisch gestellt. Beim Abendessen leisteten uns 2 Hunde, 3 Katzen, einige Enten, die im Teich neben uns schwammen und ein Pfau Gesellschaft. (56 Km und 635 Hm). Bevor wir am nächsten Morgen losfahren konnten, wurden erst noch 3 Brote im selbstgebauten Backofen für uns gebacken. Auf einer fast kerzengeraden, ebenen Strecke fuhren wir durch Industriezonen nach Maestre. In Fusina hatten wir einen Campingplatz direkt am Meer. Man konnte meinen ein mehrstöckiges Hochhaus stände urplötzlich auf dem Platz, als so ein Ozeanriese an uns vorbei zog. (66 Km und 35 Hm). Von hier aus gab es aber eine gute Fährverbindung nach Venedig. Rialtobrücke, Markusplatz, Gondelfahrt u.s.w., hochinteressant aber anstrengender als 3 Alpenpässe an einem Tag mit dem Fahrrad zu fahren. Die Rückreise mit dem Zug von Maestre über Verona, Brenner, München nach Mannheim war recht abenteuerlich. Wegen eines Eisenbahnerstreiks in Italien war unser Zug total überfüllt. Wir mussten im Gepäckwaggon zwischen unseren Fahrrädern schlafen. Eine tolle erlebnisreiche Reise. Ich würde am liebsten meine Radtaschen packen und sofort wieder losfahren.

Samstag, 21.08.2004 Tachoeinstellungen Radumfang Manfred: 2168 mm Helga: 2090 mm

Die Tagesfahrstrecke: 1. Tag

Waldsee – Dom/Speyer – am Rhein entlang bis Germersheim – über Rheinbrücke nach Elisabethenwört – Rußheim – Graben – Stutensee – Weingarten – Walzbachtal – Stein – Pforzheim – (93 km) – Würmtal – Steinegg - Hamberg – Schellbronn. (Übernachtung auf Campingplatz 4,50€ pro Pers. ,für 7 Zelte 14,-€

Fahrzeit: 7,40 Std.

Distanz: 118,40 Km

Distanz Total: 118 Km

Höhenmeter Auf: 721 m, Ab: 351 m, Gesamt: 721 m

Maximal erreichte Höhe: 440 m

Durchschnitt Steigung: 5 max. 12 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 15,4 Km

Maximale Geschwindigkeit: 48,8 Km

Tunnel Anzahl 0

Sonntag, 22.08.04 Die Tagesfahrstrecke: 2. Tag

Schellbronn Campingplatz – Neuhausen – Merklingen – Weil der Stadt – Ehningen – Holzgerlingen – B464 – Tübingen – Gomaringen – Bronnweiler – Gönningen – Roßberg (19% Steigung) – Genkingen – Undingen – Erpfingen – im Sonnenbühl auf Campingplatz AZUR übernachtet

Fahrzeit: 5,25 Std.

Distanz: 88,87 Km

Distanz Total: 207,27 Km

Höhenmeter Auf: 894 m, Ab: 612 m, Gesamt: 1615 m

Maximal erreichte Höhe: 668 m

Durchschnitt Steigung: 7 max. 18 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 16,3 Km

Maximale Geschwindigkeit: 56,3 Km

Tunnel Anzahl 0

Montag, 23.08.04 Die Tagesfahrstrecke: 3. Tag

Campingplatz AZUR – Stetten – Hörschwang – Gammertingen – Veringenstadt – Sigmaringen – Krauchenwies – Hausen – Zell – Pfullendorf – Überlingen – Nussdorf – Übernachtet im Campingplatz am Bodensee

Fahrzeit: 5,23 Std.

Distanz: 98,10 Km

Distanz Total: 305,37 Km

Höhenmeter Auf: 399 m, Ab: 766 m, Gesamt: 2014 m

Maximal erreichte Höhe: 683 m

Durchschnitt Steigung: 5 max. 17 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 18,1 Km

Maximale Geschwindigkeit: 57,6 Km

Tunnel Anzahl 0

Dienstag, 24.08.04 Die Tagesfahrstrecke: 4. Tag

Campingplatz in Nussdorf – Meersburg – Immenstaad – Friedrichshafen – Langenargen – Lindau – Bregenz – übernachtet im Campingplatz der Stadt. (teuerster und unsauberster Platz der ganzen Reise)

Fahrzeit: 4,16 Std.

Distanz: 68,29 Km

Distanz Total: 373,66 Km

Höhenmeter Auf: 107 m, Ab: 107 m, Gesamt: 2121 m

Maximal erreichte Höhe: 423 m

Durchschnitt Steigung: 5 max. 13 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 15,9 Km

Maximale Geschwindigkeit: 33,5 Km

Tunnel Anzahl 0

Mittwoch, 25.08.04 Die Tagesfahrstrecke: 5. Tag

Campingplatz Bregenz – Wolfurt – Alberschwende – Müselbach – Lingemau – Hittisau – Sibratsgfall – Hirschgundertal – Oberstdorf Stadtrand – Radweg nach Sonthofen – Tiefenbach – Hindelang – Oberjoch Campingplatz übernachtet

Im DAV-Haus abgewiesen wegen Überfüllung

Fahrzeit: 6,20 Std.

Distanz: 90,64 Km

Distanz Total: 464,30 Km

Höhenmeter Auf: 1534 m, Ab: 770 m, Gesamt: 3655 m

Maximal erreichte Höhe: 1173 m

Durchschnitt Steigung: 6 max. 17 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 14,3 Km

Maximale Geschwindigkeit: 60,4 Km

Tunnel Anzahl 1

Donnerstag, 26.08.04 Die Tagesfahrstrecke: 6. Tag

Campingplatz Oberjoch – Schattwald – Zöblen im Haus Elisabeth Zimmer genommen um Ausrüstung zu trocknen.

(Fam. Kästel abgereist wegen Schulbeginn in RLP, Fam. Roos am Oberjoch wieder zu uns gestoßen, Andreas Palttfuß am Hinterrad bei Abfahrt vom Joch. Letzte Nacht aus Kübeln geregnet, morgens in Waschräume geflüchtet um im trockenen zu sein, meine Tasche wurde vom Marder angeknabbert.)

Fahrzeit: 0,46 Std.

Distanz: 12,56 Km

Distanz Total: 476,86 Km

Höhenmeter Auf: 111 m, Ab: 157 m, Gesamt: 3766 m

Maximal erreichte Höhe: 1171 m

Durchschnitt Steigung: 5 max. 15%

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 16,3 Km

Maximale Geschwindigkeit: 53 Km

Tunnel Anzahl 0

Freitag, 27.08.04 Die Tagesfahrstrecke: 7. Tag

Zöblen – Tannheim – Haldensee – Gaichtpass – Weißenbach – Stanzach – Elmen – Hahntennjoch
– Imst – Oetz – Umhausen im Campingplatz übernachtet

(Andreas zum zweiten mal Plattfuß im Lechtal, Arno Speichenriss nach Imst, am Abend Fam. Roos
dazugestoßen)

Fahrzeit: 5,43 Std.

Distanz: 93,47 Km

Distanz Total: 570,33 Km

Höhenmeter Auf: 1557 m, Ab: 1549 m, Gesamt: 5323 m

Maximal erreichte Höhe: 1892 m

Durchschnitt Steigung: 7 max. 19 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 16,3 Km

Maximale Geschwindigkeit: 71,3 Km

Tunnel Anzahl 5

Samstag, 28.08.04 Die Tagesfahrstrecke: 8. Tag

Campingplatz Umhausen – Sölden – Hochgurgl – Timmelsjoch – Moso – St. Leonhard – Valtina – Walten übernachtet am Bolzplatz

(am Timmelsjoch Fam. Roos mit Taxi zur Passhöhe hinauffahren lassen, Arno ist heraufgefahren ohne Gepäck, Andreas ist fast von einem Auto umgefahren worden im Gipfeltunnel)

Fahrzeit: 7,08 Std.

Distanz: 89 Km

Distanz Total: 659,33 Km

Höhenmeter Auf: 2285 m, Ab: 2006m, Gesamt: 7608 m

Maximal erreichte Höhe: 2458 m

Durchschnitt Steigung: 7 max. 17 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 12,4 Km

Maximale Geschwindigkeit: 62,5 Km

Tunnel Anzahl 18

Sonntag, 29.08.04 Die Tagesfahrstrecke: 9. Tag

Walten am Sportplatz – Jaufenpass – Sterzing – Penserjochstraße hochgefahren bis Punkt 1853 m dort wild gezeltet an einem Haus mit Holzbrunnen und fließendem Wasser

(dem Radmarathon Sölden entgegengefahren, tolles Erlebnis ca. 3000 Radfahrer entgegengekommen)

Fahrzeit: 4,33 Std.

Distanz: 41,39 Km

Distanz Total: 700,72 Km

Höhenmeter Auf: 1642 m, Ab: 1116 m, Gesamt: 9250 m

Maximal erreichte Höhe: 2076 m

Durchschnitt Steigung: 7 max. 14 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 9 Km

Maximale Geschwindigkeit: 49 Km

Tunnel Anzahl 0

Montag, 30.08.04 Die Tagesfahrstrecke: 10. Tag

Zeltplatz – Penserjoch – Weissenbach – Astfeld Mittagspause im Restaurant – Abzweig W.H.Touristen
– Wangen – Oberrinn – Klobenstein – nach Ortsausgang übernachtet beim Bauern auf der Wiese

Fahrzeit: 4,22 Std.

Distanz: 61,81 Km

Distanz Total: 762,53 Km

Höhenmeter Auf: 1226 m, Ab: 1882 m, Gesamt: 10 476 m

Maximal erreichte Höhe: 2195 m

Durchschnitt Steigung: 8 max. 17 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 14,1 Km

Maximale Geschwindigkeit: 67,7Km

Tunnel Anzahl 0

Dienstag, 31.08.04 Die Tagesfahrstrecke: 11. Tag

Schlafplatz beim Bauern Nähe Klobenstein – Lengstein – Saubach – Kollmann - Barbian – Waidbruck
– Kastelruth – Compatsch – Saiser Alm übernachtet im Gasthof Ritsch

Fahrzeit: 3,56 Std.

Distanz: 31,83 Km

Distanz Total: 794,36 Km

Höhenmeter Auf: 1427 m, Ab: 738 m, Gesamt: 11903 m

Maximal erreichte Höhe: 1897 m

Durchschnitt Steigung: 8 max. 17 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 8 Km

Maximale Geschwindigkeit: 59,3 Km

Tunnel Anzahl 2

Mittwoch, 01.09.04 Die Tagesfahrstrecke: 12. Tag

Saiser Alm – Monte Pana – St. Cristina – Wolkenstein – Kreuzboden – Sellajoch – Canazei übernachtet auf Campingplatz

Fahrzeit: 3,38 Std.

Distanz: 41,16 Km

Distanz Total: 835,52 Km

Höhenmeter Auf: 1024 m, Ab: 1439 m, Gesamt: 12927 m

Maximal erreichte Höhe: 2238 m

Durchschnitt Steigung: 7 max. 17 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 11,3 Km

Maximale Geschwindigkeit: 60,4 Km

Tunnel Anzahl 0

Donnerstag, 02.09.04 Die Tagesfahrstrecke: 13. Tag

Ruhetag: mit der Seilbahn von Canazei aus nach Belvedere hochgefahren

Fahrzeit: 0 Std.

Distanz: 0 Km

Distanz Total: 0 Km

Höhenmeter Auf: 0 m, Ab: 0 m, Gesamt: 0 m

Maximal erreichte Höhe: 0 m

Durchschnitt Steigung: 0 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 0 Km

Maximale Geschwindigkeit: 0 Km

Tunnel Anzahl 0

Freitag, 03.09.04 Die Tagesfahrstrecke: 14. Tag

Canazei – Fedaiapass – Palue – Caprile – Alleghe – Cencenighe – Agordo – Zenich – Tiser – Titele – Val de Mis – übernachtet auf einem nicht mehr betriebenen Campingplatz gegenüber dem Lago d. Mis

Fahrzeit: 4,57 Std.

Distanz: 77,47 Km

Distanz Total: 912,99 Km

Höhenmeter Auf: 1031 m, Ab: 2045 m, Gesamt: 13958 m

Maximal erreichte Höhe: 2057 m

Durchschnitt Steigung: 6 max. 12 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 15,6 Km

Maximale Geschwindigkeit: 79,5 Km

Tunnel Anzahl 13

Samstag, 04.09.04 Die Tagesfahrstrecke: 15. Tag

Zeltplatz am Lago de Mis – Gron – Oregne – Dussano – Birbano – Trichiana – Passo di Boldo – Tovenà – Rolle – Soligo – Pieve – am Abzweig nach Barbisano bei Privatleuten auf deren Wiese gezeltet

Fahrzeit: 3,33 Std.

Distanz: 54,45 Km

Distanz Total: 967,44 Km

Höhenmeter Auf: 647 m, Ab: 971 m, Gesamt: 14605 m

Maximal erreichte Höhe: 652 m

Durchschnitt Steigung: 6 max. 17 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 15,2 Km

Maximale Geschwindigkeit: 59,6 Km

Tunnel Anzahl 10

Sonntag, 05.09.04 Die Tagesfahrstrecke: 16. Tag

Zeltplatz bei den Leuten – auf die N. 13 nach Treviso und weiter nach Mestre – Malcontenta – Fusina
übernachtet auf Campingplatz

(Dieser Campingplatz ist nur interessant als Ausgangspunkt nach Venedig mit der Fähre. Zu Laut)

Fahrzeit: 3,05 Std.

Distanz: 64,84 Km

Distanz Total: 1032,28 Km

Höhenmeter Auf: 42 m, Ab: 115 m, Gesamt: 14647 m

Maximal erreichte Höhe: 78 m

Durchschnitt Steigung: 4 max. 5 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 21 Km

Maximale Geschwindigkeit: 38,8 Km

Tunnel Anzahl 0

Montag, 06.09.04 Die Tagesfahrstrecke: 17. Tag

Campingplatz Fusina – mit Personenfähre nach Venedig für 9,-€

Fahrzeit: 0 Std.

Distanz: 0 Km

Distanz Total: 0 Km

Höhenmeter Auf: 0 m, Ab: 0 m, Gesamt: 0 m

Maximal erreichte Höhe: 0 m

Durchschnitt Steigung: 0 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 0 Km

Maximale Geschwindigkeit: 0 Km

Tunnel Anzahl 0

Dienstag, 07.09.04 Die Tagesfahrstrecke: 18. Tag

Campingplatz Fusina – Mestre Stadtrundfahrt, im Supermarkt eingekauft – zum Bahnhof

Fahrzeit: 2,20 Std.

Distanz: 31,76 Km

Distanz Total: 1064,04 Km

Höhenmeter Auf: 77 m, Ab: 42 m, Gesamt: 14724 m

Maximal erreichte Höhe: 71 m

Durchschnitt Steigung: 3 max. 5 %

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 13,5 Km

Maximale Geschwindigkeit: 30,7Km

Tunnel Anzahl 0

Mittwoch, 08.09.04 Die Tagesfahrstrecke: 19. Tag

Zugabfahrt in Verona um 0 Uhr 46 mit rund 25 Fahrrädern. Gestern fiel ein Zug aus, deshalb wollten alle Radreisende mit diesem Zug nach München. Die Folge war, dass wir im Gepäckwaggon platz nehmen mussten, denn der komplette Zug war brechend voll. Gegen 6 Uhr 30 erreichten wir München HBH. Weiterfahrt um 7 Uhr 41 zunächst nach Heidelberg und dann mit der S-Bahn nach Mannheim. Von dort weiter mit dem Rad nach Waldsee zur Gaststätte Hardt zum Mittagessen und gegen 13 Uhr 30 waren wir daheim nach rund Siebzehneinhalbstunden Reisezeit.

Teilnehmer:

Kolb Andreas

Kowatsch Helga

Kowatsch Manfred

Klein Martin

Gundersdorff Frank

Kästel Andrea

Kästel Reinhart

Schimbene Arno

Roos Hildegard

Roos Jürgen

Koob Maria

Magin Wally

Phöland Thea

Fahrstrecke von Speyer nach Venedig

Start am Dom in Speyer- am Rhein entlang- Germersheim- Rußheim- Graben- Stuten-see- Weingarten- Walsbachtal- Stein- Pforzheim (93 km)- Würmtal- Steinegg- Ham-berg- Schnellbronn (Zelt)- Neuhausen- Merklingen- Weil der Stadt- Scharfhausen- Ehnin- gen- Tübingen- Gomaringen- Bronnweiler- Roßberg- Genkingen- Undingen- Erpfingen (Zelt)- Stetten- Gammertingen- Sigmaringen- Krauchenwies- Pfullendorf- Überlingen- Nussdorf (Zelt) (305 km)- Meersburg- Immenstaad- Friedrichshafen- Langenargen- Lindau- Bregenz (Zelt)- Wol- furt- Alberschwende- Hittisau- Sibratsgfall- Hirschgundertal- Oberstdorf Stadtrand- Sonthofen- Tie- fenbach- Hindelang- OBERJOCH (1180m) (Zelt)- Schattwald- Zöblen (Zimmer)- Tannheim- GAICHT- PASS (1093m)- Weißenbach- Stanzach- Elmen- HAHNTENNJOCH (1884m)- Imst- Oetz- Umhausen (Zelt) (570 km)- Sölden- Hochgurgl- TIMMELSJOCH (2491m)- Moso- St.Leonhard- Valtina- Walten (Zelt)- JAUFENPASS (2094m)- Sterzing- (Zelt)- PENSERJOCH (2211m)- Weissenbach- Astfeld- Abzweig W.H.Touristen- Wangen- Oberrinn- Klobenstein- (Zelt)- Lengstein- Saubach- Kollmann- Barbian- Waid- bruck- Kastelruth- Compatsch- Seiser Alm (Zimmer) (794 km)- Monte Pana- St. Christina- Wolkenstein- Kreuzboden- SELLAJOCH (2214m)- Canazei- (2x Zelt)

Ruhetag:

Canazei- Sellajoch- Grödner Joch- Campolongo- Pordoi Joch- Canazei

FEDAIAPASS (2057m)- Alleghe- Agordo- Zenich- Tiser- Titele- Val de Mis- (Zelt)- Dussano- Bribano- Tri- chiana- PASSO DI SAN BOLDO (706m)- Tovenen- Rolle- Soligo- Pieve (Zelt)- Treviso- Mestre- Mancont- enta- Fusina- Venedig (1032 km)

GESAMTKILOMETER: 1064 km

GESAMTHÖHENMETER: 14 724 m

GESAMTFAHRZEIT: 69.85 Std.

Alpenpässe: 9

Tunnel: 49

Grafik „gefährte Höhenmeter“

Grafik „gefährte Zeit“